



F. A. BROCKHAUS IN LEIPZIG.

LEIPZIG, 28. Oktober 1901.

Ein neues Werk des berühmten Philosophen und Sociologen Gustav Ratzenhofer.

Am 5. November d. J. gelangt zur Ausgabe:

Ⓩ

POSITIVE ETHIK.

Die Verwirklichung des Sittlich-Seinsollenden.

Von

GUSTAV RATZENHOFER.

8°. Preis: geheftet 8 Mk., gebunden 9 Mk. 50 Pfg.

„Der Philosoph des 20. Jahrhunderts!“ — so wurde Ratzenhofer bei Erscheinen seines früheren Werkes „Wesen und Zweck der Politik“ von einem hervorragenden Kritiker in der „Allgemeinen Zeitung“ (München) begrüßt. Durch jenes bedeutsame Werk und die seither erschienenen: „Die sociologische Erkenntnis“ und „Der positive Monismus“, hat er sich inzwischen einen Namen erworben. Er geht nicht die alten Bahnen früherer Systeme, sondern hat auf Grund neuer, eigenartiger, tiefsinniger Ideen ein völlig selbständiges System errichtet, das geeignet ist, eine neue Weltanschauung anzubahnen, und dessen Einfluss bereits ein sehr tiefgehender ist.

Ratzenhofers neuestes Werk „Positive Ethik“ steht in innigstem Zusammenhang mit seinen früheren Publikationen und bietet, entsprechend der Wesenheit einer praktischen Philosophie, die Probe auf die innere Wahrheit des Systems. In seinem Vorwort sagt der Verfasser: „Indem ich dieses Buch der Öffentlichkeit übergebe, kann ich konstatieren, dass die von Kant und seinen Epigonen als unumstößlich angenommene Ansicht, der menschlichen Erkenntnis sei die theoretische Begründung von Moral und Religion versagt, überwunden ist.“

Also eine Ethik, wie sie vordem noch nicht gedacht und geschrieben wurde, ein hochbedeutsames Werk, das nicht nur von Seiten der Philosophen, Theologen, Sociologen, von den Gelehrten der Naturwissenschaften, der Staats- und Rechtswissenschaften ernste Beachtung finden wird, sondern auch für Parlamentarier, Politiker, Kunstschriftsteller, Lehrer, Erzieher und jeden Gebildeten überhaupt von Interesse und Nutzen ist. Die Darstellungsweise Ratzenhofers ist eine klare, leicht verständliche und anregende, seine Beweisführung eine zwingende.

Die in meinem Verlage erschienenen früheren Werke Ratzenhofers, die ich freundlicher erneuter Verwendung empfehle, sind:

Wesen und Zweck der Politik. Als Teil der Sociologie und Grundlage der Staatswissenschaften. 3 Bände. 8°. Geh. 20 Mk., geb. 25 Mk.

„Eines der grossartigsten Werke, welche das scheidende 19. Jahrhundert dem kommenden zur Würdigung und fruchtbaren Benutzung hinterlassen wird. — Ratzenhofer gebührt der Verdienst, die Politik zur Wissenschaft erhoben und sie dadurch in gewissem Grade lehr- und lernbar gemacht zu haben.“
Allgemeine Zeitung (München).

Die sociologische Erkenntnis. Positive Philosophie des socialen Lebens. 8°. Geh. 6 Mk., geb. 7 Mk. 50 Pf.
„Was bisher nur geahnt und angedeutet worden ist, hat Ratzenhofer in glänzender Weise inauguriert, indem er auf der Grundlage mancher wertvollen naturwissenschaftlichen Errungenschaften der letzten Decennien, besonders derjenigen Wundts und Weismanns, ein vollständiges philosophisches System bietet.“
Die Zukunft (Berlin).

Der positive Monismus und das einheitliche Princip aller Erscheinungen. 8°. Geh. 4 Mk., geb. 5 Mk. 50 Pf.
„Durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der Sociologie hat sich der Verfasser nicht nur als originaler, tiefsinniger Denker gezeigt, sondern auch als ein Schriftsteller, der mit umfassendem, gründlichem Wissen die Kunst geschmack- und lichtvoller Darstellung verbindet. In der vorliegenden Schrift bewährt er dieselben Eigenschaften.“
Literarisches Centralblatt.

Zur Unterstützung der Vertriebsmanipulationen stelle ich einen 8 seitigen **Prospekt**, der nicht nur die „Positive Ethik“ sondern durch eine ausführliche Darstellung des ganzen Systems alle vier Werke betrifft, zur Verfügung, dessen sorgfältige Verbreitung nicht ohne Wirkung bleiben wird. Ausserdem ist es sicher, dass die fachwissenschaftliche, sowie die Tagespresse sich mit dieser neuen Publikation und ihrem originellen Schöpfer eingehend beschäftigen wird.

Indem ich bitte, dem Vertrieb dieses neuen Werkes besondere Aufmerksamkeit widmen zu wollen, möchte ich noch darauf hinweisen, dass die Käufer der früheren Werke des Verfassers in erster Linie als Interessenten in Betracht kommen. Bestellungen auf den hier abgedruckten Verlangzettel, aus dem die Bezugsbedingungen ersichtlich sind, gern entgegensehend

Hochachtungsvoll

F. A. BROCKHAUS.